

k-MED

Knowledge-Based Multimedia Medical Education

Andreas Sziegoleit,
Institut für Med. Mikrobiologie der
Justus-Liebig-Universität Gießen



Knowledge - Based Multimedia Medical Education

k-MED Entwicklung

	1999 – 2000	2001- 2003	2004	2005
€:	HMWK	BMBF+HMWK	HMWK	Selbst + HMWK
Autoren	1	18	7+4	7+10 + ?
Technik	+	+++	+++	+++
Design	-	+++	+++	+++
Didaktik	-	+++	+++	+++
Prüfungen	-	+	+	+++
Fortbildung	-	-	-	++

K-MED Konsortium



K-MED Inhalte und Nutzung (2004)

Umfang: 62 Kurse, ca. 2600 Inhaltsseiten

Nutzung: ca. 1200 Studierende der beteiligten
Universitäten

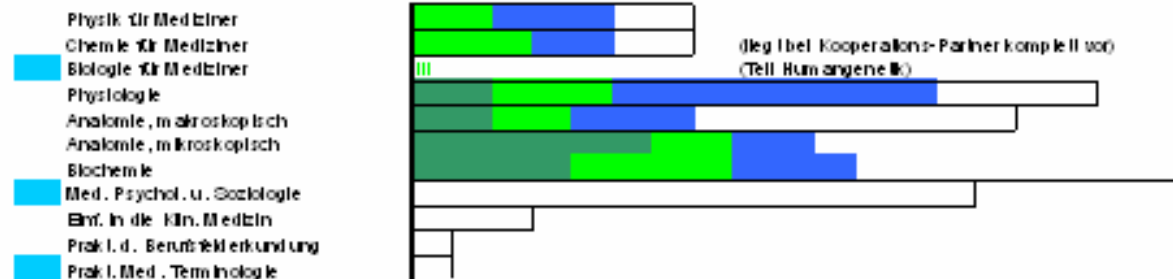
180 Gäste aus dem Bereich der nieder-
gelassenen Ärzte und Pharmaindustrie

Online Prüfungen: Nuklearmedizin Uni Marburg

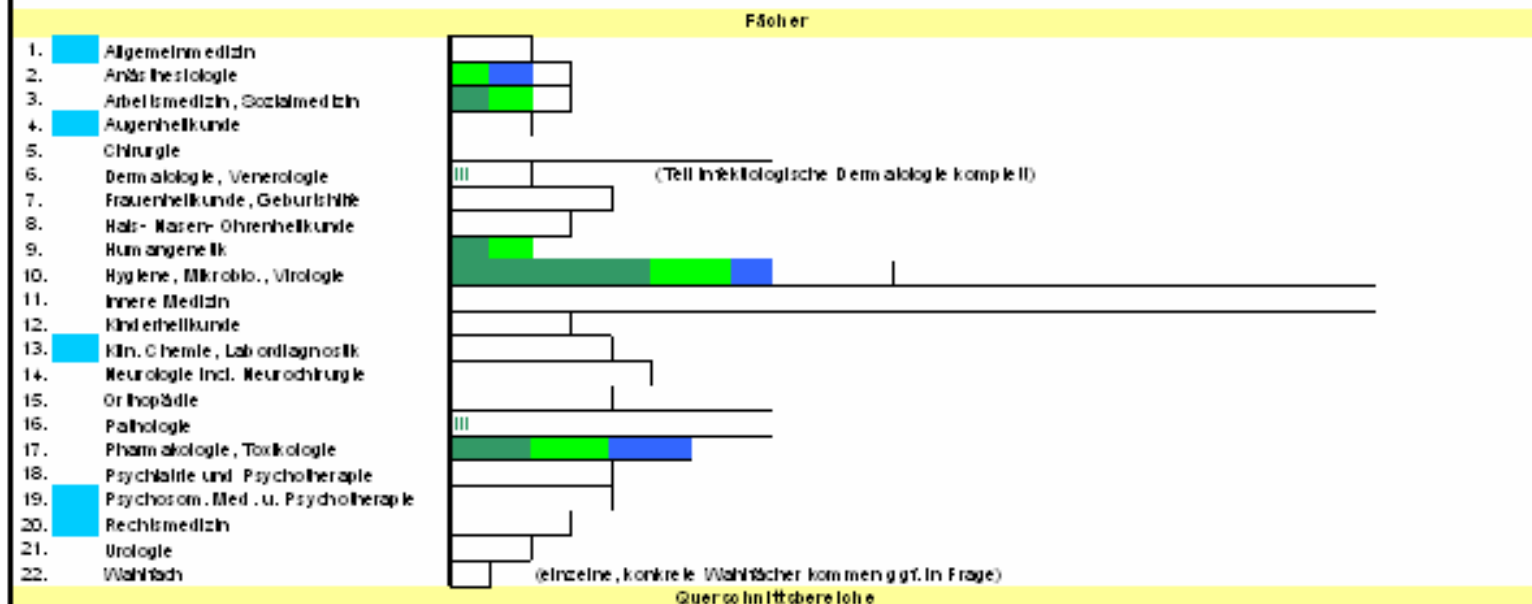
Ziel: Curriculare Integration,
Blended Learning mit
25–75% eLearning

K-MED Fächerabdeckung

Veranstaltungen der Vorklinik (1. Studienabschnitt)



Veranstaltungen der Klinischen Theorie und der Klinik (2. Studienabschnitt)



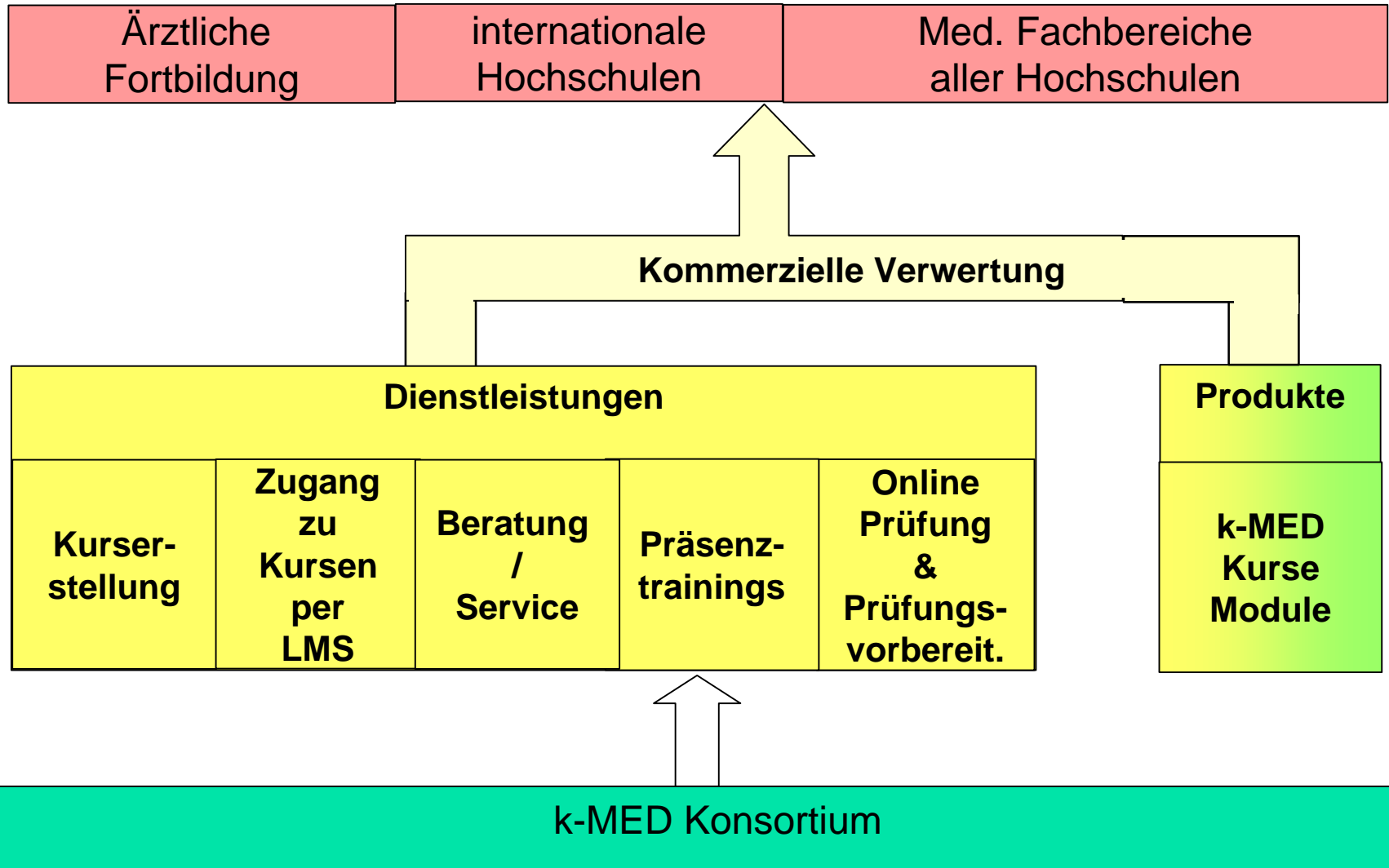
Curriculare Integration

Kollaborative Lehre ®,
Academic Open Content ®,
Online Prüfungsvorbereitung und Prüfungen.

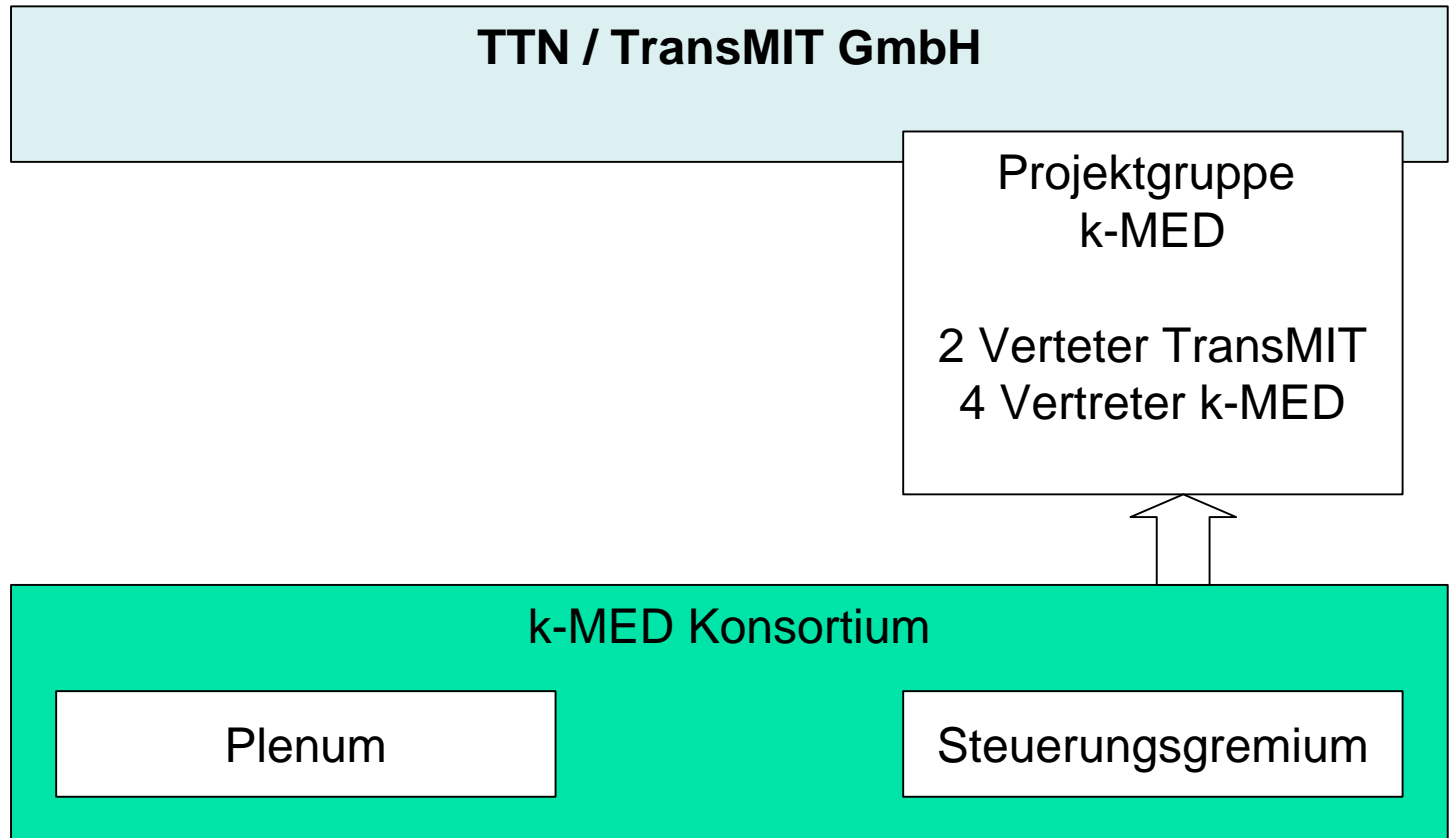
Inhaltserweiterung

Gastautoren,
Kooperation mit anderen Medizinprojekten,
Verbindung systematischer Lehre mit Krankheitsfällen,
Ausrichtung an ärztliche und nichtärztliche Fortbildung,
Zertifizierung.

Kommerziell verwertbare Produkte und Dienstleistungen



Struktur der k-MED Verwertungsagentur

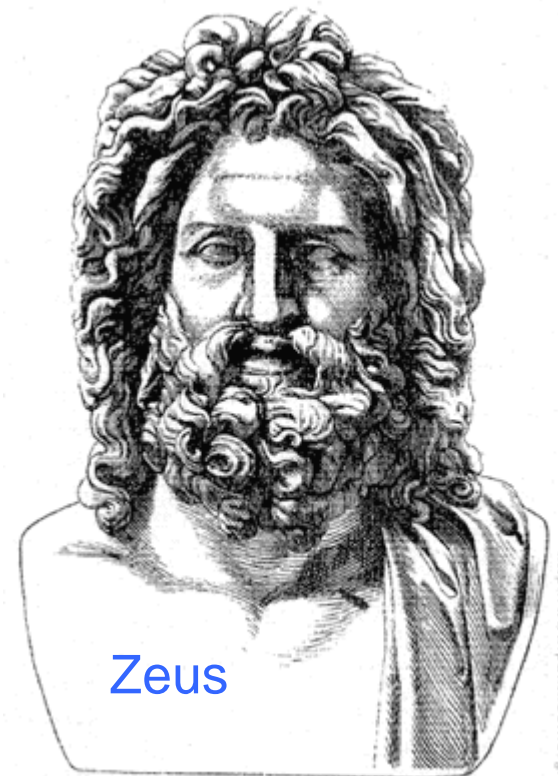


Nachhaltigkeit von eLearning an Hochschulen und Universitäten

Landeszuweisungen für Lehre und Forschung

Lehre: Betrag pro Student/in
Lehrdeputat

Anteile für eLearning



Encyclopedia Mythica
<http://www.pantheon.org/>